

1. Teil der Geschichte

Ein Hirte hat 100 Schafe. Er behütet seine Schafe.

Er bringt sie auf die Wiese. Dort wächst gutes, frisches Gras und gute Kräuter.

Er bringt sie zum Bach. Dort gibt es gutes, frisches Wasser.

Abends bringt der Hirte seine Schafe in den Stall.

Der Hirte kennt seine Schafe: Wollli und Blacki, Schnuffi und die kleine Schnucki und den griesgrämigen Schafbock Arthur.

Er zählt die Schafe, denn er will kein einziges auf der Wiese oder unterwegs verlieren.

1, 2, 3, 4, 5, ... 25,26, ... 83,84, ... 98,99, 100.

Der Hirte hat 100 Schafe. Alles ist in Ordnung. Alle Schafe sind im Stall.

Der Hirte und die Schafe können gut schlafen.

Aber an einem Abend zählt der Hirte: 1, 2, 3, 4, 5, ... 25,26, ... 83,84, ... 98, 99!

Er zählt noch einmal: 1, 2, 3, 4, 5, ... 25,26, ... 83,84, ... 98, 99 Weiter kommt er nicht.

Der Hirte zählt noch mal und noch mal.

Aber er kommt immer nur bis 99.

Es ist nicht alles in Ordnung. Ein Schaf fehlt. Ein Schaf ist verloren gegangen.

Es ist Schnucki, die kleine Schnucki ist verloren gegangen.

Wo kann das kleine Schäfchen nur stecken? Wo kann Schnucki nur sein?

Ob das Schäfchen draußen auf der Weide geblieben ist? Oder ist es am Ende weg-gelaufen?

Hoffentlich ist dem kleinen Schäfchen nichts passiert! Es könnte in einem Dornen-strauch hängen geblieben sein. Es könnte in ein Loch gefallen sein. Oder hat sich die kleine Schnucki vielleicht irgendwo versteckt?

Bestimmt hat das Schäfchen schreckliche Angst so ganz allein.

Bestimmt ist es in Gefahr. Es kennt sich doch nicht aus da draußen.

Der Hirte macht sich große Sorgen. Er macht die Tür vom Stall gut zu, damit den anderen Schafen nichts passieren kann. Dann geht der Hirte los, um sein Schäf-chen zu suchen.

2. Teil der Geschichte

Wisst ihr noch?

Ein Hirte hat 100 Schafe. Aber ein Schäfchen fehlt. Er zählt und zählt und kommt immer nur bis 99. Die kleine Schnucki ist verschwunden. Das kleine Schäfchen ist nicht mehr da. Wo kann das Schäfchen nur sein?

Bestimmt hat das Schäfchen schreckliche Angst so ganz allein.

Bestimmt ist es in Gefahr. Es kennt sich doch nicht aus da draußen.

Der Hirte macht sich große Sorgen. Er macht die Tür vom Stall gut zu, damit den anderen Schafen nichts passieren kann. Dann geht der Hirte los, um sein Schäfchen zu suchen.

Der Hirte geht als erstes noch einmal zur Weide zurück. Er sieht in den Büschen nach und ruft: „Schnucki! Schnucki! Wo bist du? Aber das Schäfchen findet er nicht.

Dann geht der Hirte zu dem kleinen Bach neben der Weide. Das Schäfchen wird doch nicht in den Bach gefallen sein? Aber kein Schäfchen zeigt sich. Am Ufer sind auch keine Spuren von Schnucki zu entdecken.

Der Hirte sucht weiter. Er geht zu dem Feld mit den vielen Dornensträuchern. Vielleicht ist das Schäfchen ja in einem der Dornensträucher hängen geblieben. Aber kein Mäh lässt sich hören.

Der Hirte geht weiter und weiter. Er sucht sein Schäfchen. Irgendwo muss es doch sein. Er kommt in einen Wald. Ob sich hier irgendwo das Schäfchen verirrt hat? Aber der Hirte kann kein Schäfchen entdecken. Er sieht Rehe, Igel und Vögel, aber sein Schäfchen lässt sich nicht blicken.

Im Wald trifft der Hirte eine Frau und einen kleinen Jungen. Sie sammeln dort Holz. „Habt ihr ein kleines Schäfchen gesehen?“ fragt der Hirte. Aber die beiden schütteln den Kopf.

Dann geht der Hirte weiter. Er sucht sein Schäfchen. Er kommt über viele große Wiesen. Hier wachsen gute Kräuter. Aber es gibt auch tiefe Gräben zwischen den Wiesen. Der Hirte schaut in jeden Graben, ob das Schäfchen vielleicht hineingefallen ist. Aber nichts!

Der Hirte sucht und sucht. Nirgends kann er sein Schaf entdecken.

3- Teil der Geschichte.

Wisst ihr noch?

Ein Hirte hat 100 Schafe. Aber ein Schaf ist verloren gegangen. Der Hirte sucht und sucht sein Schäfchen überall. In den Dornenhecken und Gräben, im Wald und am Bach, auf den Wiesen und Feldern. Er fragt die Leute, die er unterwegs trifft. Er sucht und sucht. Aber nirgends kann er die kleine Schnucki finden. Das Schäfchen ist verschwunden.

Wo kann die kleine Schnucki nur sein. Ob sie sich verirrt hat? Ob sie weggelaufen ist? Ob ihr wohl etwas zugestoßen ist? Der Hirte macht sich große Sorgen. Bestimmt hat das kleine Schäfchen große Angst.

Der Hirte gibt nicht auf. Er sucht immer weiter. Er sucht überall. Er ist schon einen weiten Weg gelaufen. Er wird müde und hungrig, aber er gibt nicht auf.

Da auf einmal entdeckt er sein Schäfchen. Auf einmal steht Schnucki vor ihm. „Mäh, mäh!“ ruft Schnucki und „Schnucki, mein kleines Schäfchen!“ ruft der Hirte. Er nimmt das Schäfchen auf den Arm. Er streichelt sein Fell. Dann legt er sich das müde kleine Schäfchen über die Schulter. „Du bist heute schon weit genug gelaufen.“ sagt er. „Ich trage dich heim zum Stall.“

Der Hirte freut sich riesig. „Mein Schäfchen, das ich verloren hatte, ist wieder da.“ Er erzählt es allen Leuten, die er auf dem Heimweg trifft. „Wenn wir wieder Zuhause sind, feiern wir ein Fest.“ sagt er zu seinem Schäfchen. „Du feierst ein Fest mit den anderen Schafen im Stall. Es gibt das beste Futter für euch. Ich lade alle meine Freunde und die Nachbarn ein. So eine Freude, das das Schäfchen wieder da ist. Das sollen alle wissen. Das muss gefeiert werden.“

Als der Hirte beim Stall ankommt, bringt er Schnucki hinein. Jetzt ist sie in Sicherheit. Alle 100 Schafe sind jetzt im Stall und genießen das gute Futter und das frische Wasser.

Der Hirte lädt seine Freunde und Nachbarn ein. Es gibt ein gutes Essen. Es sagt: „So eine Freude. Mein Schäfchen, das verloren war ist wiedergefunden.“